



Foto: Andreas Fischer

Jutta Fuhrmann mit den Auszubildenden Jennifer Schutz und Anika Brettschneider (v.l.n.r.).

Meine Ausbildung: Gepa – The Fairtrade Company

# „DIE SIND BESONDERS“

Jennifer Schutz und Anika Brettschneider sind im zweiten Jahr der Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau. Beide arbeiten bei der Gepa – The Fair Trade Company in Wuppertal.

Als etwas Besonderes sehen sich Jennifer Schutz und Anika Brettschneider nicht. „Aber in der Berufsschule wird das ab und zu über uns gesagt“, erklärt Jennifer Schutz lachend. „Immer dann, wenn es um Dinge geht, die bei der Gepa anders laufen als im klassischen Großhandel.“

Die beiden Auszubildenden sind froh, eine Stelle bei dem Fair-Trade-Unternehmen bekommen zu haben. „In unserer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau vermitteln wir nicht nur die klassischen Kenntnisse und Fertigkeiten“, sagt Personalreferentin Jutta Fuhrmann.

„Bei uns gibt es einen Zusatznutzen – ‚Ausbildung plus‘ sozusagen. Wir wollen das Bewusstsein dafür wecken, dass Handel auch fair funktionieren kann. Darin unterscheiden wir uns von anderen Unternehmen und das macht sich in der Berufsschule manchmal bemerkbar.“ Zu diesem „Plus“ gehört auch die Grundsatzaufteilung, in der die Auszubildenden zwei Monate Station machen. „Dort sitzt quasi das Gewissen der Gepa“, sagt Jutta Fuhrmann.

## Eigenverantwortliches Denken und Handeln

Die kaufmännischen Auszubildenden durchlaufen bei der Gepa acht Abteilungen. „Die Reihenfolge ist festgelegt und wir beide wechseln uns ab“, erzählt Anika Brettschneider. So hat Jennifer Schutz in der Verkaufsstelle angefangen. „Das war ganz praktisch – ich kannte alle Artikel schon, als ich in den Einkauf kam, und konnte mir etwas darunter vorstellen.“ Bei Anika war es umgekehrt. „Ich kannte die Artikelnummer aus dem Ein-

kauf und hatte später im Laden den Aha-Effekt“, sagt sie. Das Kennenlernen vieler Abteilungen empfinden beide als großen Vorteil. „Man versteht die Zusammenhänge besser. Die Kreise schließen sich.“ Auch ein paar Tage im Lager gehören dazu: „Es war spannend zu sehen, wie sich dort auswirkt, was ich vorher am Rechner eingegeben habe“, sagt Jennifer Schutz. Und: In jeder Abteilung haben die Auszubildenden einen eigenen Arbeitsplatz. „Es ist uns wichtig, die Selbstorganisation zu fördern“, erklärt Jutta Fuhrmann. „Daher schätzen wir Auszubildende, die eigenverantwortlich denken und handeln.“

### Fehler machen erlaubt

Die Gepa beschäftigt bundesweit 155 Mitarbeiter und erwirtschaftete im letzten Geschäftsjahr 63,7 Millionen Euro Großhandelsumsatz. Ausgebildet werden Groß- und Außenhandelskaufleute, Fachlageristen sowie Verkäufer. Elf Auszubildende sind es insgesamt. „Je Ausbildungsjahr zwei im kaufmännischen und im Lagerbereich. Im Einzelhandel beschäftigen wir einen Auszubildenden.“ „Learning by doing“ ist das Motto bei der Gepa. „Unsere Auszubildenden dürfen sich in allem ausprobieren. Wir unterstützen sie dabei und helfen ihnen, ihre persönlichen Stärken zu entdecken“, sagt Jutta Fuhrmann. „Wir dürfen beispielsweise auch buchen“, sagt Anika Bretschneider. „Darüber wundern sich die anderen an der Berufsschule immer – das ist sonst nicht üblich.“ Wichtig ist: „Fehler machen ist kein Problem – solange man daraus lernt. Und im Zweifel wissen unsere Auszubildenden, dass sie jederzeit mit Fragen zu ihren Vorgesetzten gehen können. Auch mehr als einmal.“

Julia Kliskus

### KONTAKT

Gepa - The Fair Trade Company  
(Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH)  
GEPA-Weg 1  
42327 Wuppertal  
Telefon: 0202 266 83 0  
Telefax: 0202 266 83 10  
E-Mail: info@gepa.org  
Internet: www.gepa.de

## KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG MAI 2014

Industriedaten <sup>1</sup>	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten)					
1. Quartal 14 gegenüber 1. Quartal 13	+ 12,5 %	+ 10,7 %	+ 0,6 %	+ 7,9 %	+ 1,8 %
März 2014 geg. März 2013	+ 12,8 %	+ 9,7 %	+ 3,3 %	+ 8,7 %	+ 1,2 %
Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten)					
1. Quartal 14 gegenüber 1. Quartal 13	+ 15,3 %	+ 10,7 %	+ 1,0 %	+ 9,0 %	+ 2,5 %
Exportquote 1. Quartal 14	54,4 %	40,3 %	55,3 %	51,3 %	44,5 %

### Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk

a) Herstellung von Metallerzeugnissen:	+ 7,7 %		e) Chemieindustrie:	+ 8,7 %
b) Maschinenbau:	+ 17,4 %		f) Fahrzeugbau:	+ 11,5 %
c) Elektroindustrie:	- 2,3 %		g) Nahrungsmittel:	+ 1,9 %
d) Metallerzeugung:	+ 3,5 %		h) Kunststoffindustrie:	+ 11,9 %

Arbeitsmarktdaten	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen <sup>2</sup>	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote <sup>2</sup> im März 2014	11,3 %	9,6 %	9,0 %	10,4 %	8,4 %
Arbeitslose, Änderung					
April 2014 geg. Vorjahresmonat	- 6,2 %	+ 7,9 %	- 2,0 %	- 2,5 %	+ 0,7 %
darunter: Männer	- 7,7 %	+ 7,6 %	- 3,6 %	- 3,8 %	+ 0,1 %
Frauen	- 4,5 %	+ 8,3 %	- 0,1 %	- 1,0 %	+ 1,5 %
April 2014 geg. Vormonat	- 2,0 %	- 1,6 %	- 2,7 %	- 2,0 %	- 1,5 %
darunter: Männer	- 2,8 %	- 1,9 %	- 3,9 %	- 2,7 %	- 2,2 %
Frauen	- 1,1 %	- 1,1 %	- 1,4 %	- 1,1 %	- 0,7 %

Verbraucherpreisindex für NRW April 2014 gegenüber Vorjahresmonat: +1,7 %

<sup>1</sup> Vorläufige Angaben; die Daten beziehen sich auf die Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten.

<sup>2</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Agenturen für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen

Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 90225.

## JETZT FÜR DEN DEUTSCHEN ROHSTOFFEFFIZIENZ-PREIS 2014 BEWERBEN

Mit dem „Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis“ zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Unternehmen und Forschungseinrichtungen für die Entwicklung und die Umsetzung von rohstoff- und materialeffizienten Produkten, Prozessen, aber auch Dienstleistungen aus. Noch bis zum 23. September können sich Unternehmen mit bis zu 1.000 Mitarbeitern sowie wissenschaftliche Forschungsinstitute für den Preis bewerben. Besonders innovative Lösungen im Produktionsverfahren, im Produktdesign und bei Dienstleistungen haben in diesem Wettbewerb ausgezeichnete Chancen. Gleiches gilt für neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse. Die Preisträger des Rohstoffeffizienz-Preises - vier mittelständische Unternehmen und eine Forschungseinrichtung - werden im Rahmen der Fachkonferenz „Rohstoffe effizient nutzen – erfolgreich am Markt“ im Dezember 2014 in Berlin mit je 10.000 Euro Preisgeld prämiert. Weitere Informationen zum Preis und dem Bewerbungsverfahren gibt es bei Dr. Torsten Brandenburg, Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) Dienstbereich Berlin, Telefon: 030 36993 225, E-Mail: Torsten.Brandenburg@bgr.de sowie auf unseren Internetseiten unter [www.wuppertal.ihk24.de](http://www.wuppertal.ihk24.de), Dokumenten-Nr. 91348.